

## **Haushalt 2012 - Haushaltsrede Freie Wähler Fraktion Lauffen**

Sehr geehrter Herr Waldenberger,  
sehr geehrte Damen und Herren Amtsleiter,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Riecker,

auf dem politischen Parkett der Europäischen Union wird derzeit mit allen Mitteln versucht die Finanzkrise in den Griff zu bekommen und die gemeinsame Währung zu stabilisieren. Eine Krise, die die Nachrichten aller Medien in den vergangenen Monaten beherrschte. Rettungsschirme, Eurobonds, Stabilitätspakts und Hebelwirkungen sind einige der Schlagworte die voraussichtlich auch die nächsten Monate immer wieder verwendet werden und deren Anwendung diskutiert wird. Es bleibt zu hoffen, dass die Finanzexperten und Politiker Lösungen finden um das gemeinsame Wirtschaftssystem und somit die Europäische Gemeinschaft zu erhalten und zu stärken.

Sicher ist, dass alle Staaten in den nächsten Jahren ihre Verschuldungen reduzieren müssen – dies hat die derzeitige Lage gezeigt. Eine Reduzierung der Staatsverschuldungen kann jedoch nur durch Einsparungen und eine konstruktive Aufgabenkritik der Regierungen und Parlamente gelingen.

Interessant ist, dass die heimische Wirtschaft sich ganz anders entwickelt. Aus der konjunkturell angespanntesten Zeit der Nachkriegszeit, haben sich die Firmen in Deutschland und vor allem in Baden-Württemberg verblüffend schnell erholt. Die Wirtschaft boomt. Der Export von Autos und Maschinen aus Deutschland ist auf Rekordniveau. Vor wenigen Tagen war in der Presse zu lesen, dass im diesem Jahr der gesamt Export der deutschen Wirtschaft eine Billion Euro überschreiten wird.

Vor zwei Jahren hätte noch keiner der Volksökonomien eine so schnelle Trendwende bei den wirtschaftlichen Entwicklungen für möglich gehalten. Diese Entwicklungen und die aktuelle Finanzlage zeigen jedoch, dass die konjunkturellen Zyklen in den nächsten Jahren kürzer werden und größere Schwankungen möglich sind.

Dies zeigt sich auch in den Entwicklungen der kommunalen Finanzen in Baden-Württemberg. Nach den drastischen Einbrüchen der Gewerbesteuerereinnahmen in den Vorjahren, bewegen sich die derzeitigen Einnahmen wieder auf die Einnahmerekorde der Jahre 2007 und 2008 zu.

Die Novembersteuerschätzung und die Orientierungsdaten des Landes für das Jahr 2012 zeigen einen deutlichen Aufwärtstrend bei der kommunalen Finanzausstattung. Auch für die Folgejahre wird mit wachsenden Steueranteilen der Kommunen gerechnet. Nach den neusten Daten des Innenministeriums soll beispielsweise der Anteil der Kommunen an der Einkommenssteuer von rund 4,45 Milliarden Euro im Jahr 2012 auf bis zu 5,59 Milliarden Euro im Jahr 2016 steigen.

Diese Daten der aktuellen Steuerschätzung sind jedoch stark abhängig von den bereits genannten Entwicklungen auf dem europäischen Finanzmarkt und den damit verbundenen Auswirkungen auf die nationale Wirtschaft. Sollten Staatspleiten und steigende Zinssätze eintreten hätte dies Auswirkung auf die Konjunktur und somit auch auf die kommunalen Steuereinnahmen. Eine gewisse Ungewissheit für die kommenden Jahre bleibt somit.

Beim Blick auf die zukünftigen finanziellen Entwicklungen und der möglichen Aufgaben und Investitionen für Lauffen empfiehlt es sich jedoch die Sonnenbrille beiseite zu lassen. Denn Heinz Erhardt sagte einmal:

„Pessimisten sind Leute, die mit der Sonnenbrille in die Zukunft schauen.“

Aus unserer Sicht ist es wichtig, die zukünftigen Aufgaben und Möglichkeiten optimistisch anzugehen und umzusetzen, ohne durch die Sonnenbrille zu schauen. Jedoch sollte eine konstruktive Aufgabenkritik gerade in finanzstarken Jahren weiterverfolgt werden. Durch die Mehreinnahmen der Stadt Lauffen im kommunalen Finanzausgleich bzw. durch die geringere Kreis- und Finanzausgleichsumlage ist es im Jahr 2012 möglich, notwendige Unterhaltungsmaßnahmen und Investitionen anzugehen, ohne eine Darlehnsaufnahmen.

Jedoch ist mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2012 bis 2015 im vorgelegten Haushalt erkennbar, dass durch die Mehreinnahmen 2012 und die Finanzausgleichssystematik die Einnahmen und dadurch auch die Zuführungsraten an den Vermögenshaushalt in den kommenden stark rückläufig sind. Um die notwendigen Investitionen im Bereich der kommunalen Infrastruktur umsetzen zu können sind daher Darlehensneuaufnahmen oder strukturelle Einsparungen erforderlich. Eine positive Aufgabenkritik ist daher aus unserer Sicht unumgänglich.

Auch in den kommenden Jahren werden die Ausgaben im laufenden Betrieb steigen, da im Bereich des Ausbaus der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen weitere Kosten hinzukommen. So werden unter anderem durch den aus unserer Sicht notwendigen und sinnvollen Ausbau der Schulsozialarbeit, der Einrichtung des „Abenteuerspielplatzes“ als offenes Angebote für Kinder und Jugendliche und den weiteren Ausbau der Kleinkinderbetreuungseinrichtungen die Personalkosten des Haushalts der Stadt Lauffen in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Im Haushalt 2012

machen die Gesamtpersonalkosten mit 6,22 Millionen Euro bereits knapp ein Viertel des Verwaltungshaushalts aus.

Eine gute Betreuung sowie optimale Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt sind wichtige Grundlagen für die zukünftige berufliche Entwicklung und somit auch für die regionale Wirtschaft. Kinder und Jugendliche mit guten Bildungschancen und beruflichen Aussichten, wirken sich auch auf die Sozialleistungen von Bund, Länder und Kommunen aus. Die Freien Wähler stehen auch zukünftig mit Nachdruck hinter dem weiteren Ausbau der Betreuungsangebote für die Kinder und Jugendlichen unsere Stadt sowie die Weiterentwicklung des Schulstandortes Lauffen.

Im Bereich der Schulen bleibt die derzeit stark diskutierte Schulreform der neuen Landesregierung abzuwarten. Sicher ist jedoch bereits jetzt, dass durch den geplanten Ausbau der Ganztagesangebote zusätzliche Investitionen und laufende Kosten auf die Kommunen zukommen.

Der zwischenzeitlich zwischen Land und kommunalen Landesverbänden geschlossene „Pakt mit den Kommunen für Familien mit Kindern“ kann aus kommunaler Sicht nur positiv und mit großem Lob gesehen werden. Durch die zukünftig starke Beteiligung des Landes an den laufenden Kosten der Betreuung für Kinder zwischen 1 und 6 Jahren ergeben sich für die Städte und Gemeinden Möglichkeiten in der Finanzierung ihrer laufenden Ausgaben und der Erwirtschaftung von investiven Mitteln bzw. einer Reduzierung der kommunalen Verschuldung.

Durch die getroffenen Vereinbarungen sollen bis zum Jahr 2014 rund 68 % der Betriebsausgaben vom Land gedeckt werden. Fraglich ist, ob sich die Landesregierung mit den jährlichen Belastungen für den Landeshaushalt und einer möglichen Finanzierung intensiv beschäftigt hat. Aus Sicht der Stadt Lauffen sind diese zusätzlichen Zuweisungen des Landes im Betreuungsbereich zusammen mit der zugesagten anteiligen Förderung der Schulsozialarbeit sehr entlastend.

Positiv ist aus unserer Sicht auch, dass durch die steigenden Einnahmen im Jahr 2012 im Verwaltungshaushalt notwendige Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen finanziert werden können. Unter anderem sind für die Unterhaltungsleistungen in Kindergärten und Schulen, Erneuerung im Freibad Ulrichsheide und an den Sport- und Spielanlagen, Sanierungen im Abwasserbereich und bei der Stadthalle über 1 Million Euro eingeplant.

Erwähnenswert ist auch, dass neben den bereits genannten Sanierungsmaßnahmen die in den Vorjahren zurückgefahrenen Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an den Straßen wieder verstärkt durchgeführt werden können. Durch den wachsenden Verkehr sind viele der Straßen vor allem im innerstädtischen Bereich stark frequentiert. Eine große Zahl

von Unterhaltungsarbeiten im Straßenbereich und damit entsprechende Kosten sind daher auch in den kommenden Jahren unumgänglich.

Trotz der bereits erhöhten Mittel für Sanierungen gibt es noch eine große Anzahl von notwendigen Maßnahmen an der städtischen Infrastruktur. Allein in den Erläuterungen zum Haushalt 2012 sind Unterhaltungsmaßnahmen mit einem Volumen von 4,2 Millionen Euro aufgeführt, die auf die kommenden Jahre verschoben werden müssen.

Bei künftigen Großinvestitionen ist daher, mit Blick auf die Kosten für Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, bereits bei der Planung darauf zu achten. Dies sollte auch bei den Energiekosten für die kommunalen Infrastruktureinrichtungen berücksichtigt werden. Die steigenden Kosten für Strom, Wärme und Abwasser belasten den Verwaltungshaushalt auch zukünftig. Durch alternative Energien und Einsparungen in allen Bereichen sollte versucht werden, die Kostensteigerungen zu minimieren. Dies könnte schon durch kleine Maßnahmen geschehen, in dem die Nutzer von städtischen Gebäuden die Lichter konsequenter ausschalten oder den Wasserverbrauch reduzieren.

Erfreulich ist aus unserer Sicht, dass durch die Mehreinnahmen eine Zuführung von 1,9 Millionen Euro für die Finanzierung der geplanten Investitionen 2012 erwirtschaftet werden kann. Dadurch ist es möglich die laufende Sanierungsmaßnahme Lauffen III sowie die Sanierungsmaßnahmen an der Lauffener Stadtmauer fortzuführen, den notwendigen Anbau des Kindergartens Brombeerweg fertig zu stellen und die erforderliche WC-Sanierung im Hölderlin Gymnasium in Angriff zu nehmen.

Die Freien Wähler freuen sich über den 2012 beginnenden Umbau des Kiesplatzes, der Neckarufergestaltung und der ersten Ausbaumaßnahmen des innerstädtischen Neckartalradwegs. Für Lauffen als „Weinstadt am Neckarufer“ sind diese Maßnahmen wichtige Bestandteile im wachsenden Tourismusbereich. Die Schaffung von Plätzen und Wegen entlang des Neckarufers, laden zum Verweilen für Mitbürger ein und tragen zur Stärkung des touristischen Profils bei. Gerade im regionalen Tourismus liegt in den nächsten Jahren, durch den Trend zum Kurzurlaub und dem wachsenden Radtourismus, ein steigender Markt.

Hier sollte von Seiten der Stadt auch zukünftig eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe, den kulturtreibenden Institutionen und der Gastronomie gesucht werden. Die Freien Wähler freuen sich daher, dass Lauffen im Jahr 2012 Ausrichter des Regionaltags der Region Heilbronn Franken ist.

Im Bereich des ehrenamtlichen Engagements in Lauffen gilt es weiterhin die vorhandenen Potentiale zu nutzen und zu fördern. Was in Lauffen geleistet wird zeigt sich immer wieder bei den Veranstaltungen der einzelnen Vereine, der Arbeit des Lauffener Museums und bei den Ideen für das Kulturprogramm „Bühne frei“. Gerade in diesen Bereichen gilt es daher mit

Bedacht über mögliche Einsparungen nachzudenken, da hier oft mit wenig Mitteln viele auf die Beine gestellt wird.

Mit Blick auf die mittelfristige Finanzplanung und die Investitionen der kommenden Jahre haben wir noch folgende Anmerkungen:

Trotz der daraus resultierenden finanziellen Belastungen und notwendigen Darlehensaufnahme ist es erfreulich, dass das Projekt „Sporthalle“ als Ersatz für die mittlerweile stark in die Jahre gekommene Hölderlturnhalle angegangen werden kann. Der Hallenneubau ist für den Schulsport, aber auch für den Vereinssport, wichtig. Neue Umkleidekabinen und eine nutzungsfreundliche Halle sind schon lange gewünscht.

Um Lauffen auch weiterhin als attraktiven Wohnstandort behaupten zu können, ist eine moderate Ausweisung von Neubauplänen unumgänglich. Dass dies gelingen kann, hat die Erschließung des Baugebiets „Obere Seugen I“ gezeigt. Die Freien Wähler stehen daher auch zukünftig für eine zukunftsgerichtete Erschließungspolitik. Dabei müssen aus unserer Sicht jedoch die Belange der Landwirtschaft und die verkehrliche Belastung der Ausfallstraßen berücksichtigt werden. Eine Fortführung der Baugebietsausweisung kann nach unserer Auffassung nur durch ein gesichertes Verkehrskonzept für die angrenzenden Wohngebiete und den innerstädtischen Bereich möglich sein.

Für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken wir uns bei Ihnen, Herr Bürgermeister Waldenberger, dem gesamten Team der Stadtverwaltung und den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2012 sowie der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2012 – 2015 zu.

Lauffen, 14.12.2011  
Frieder Schuh